

20. Oktober 2012

Operative Behandlung der Dupuytrenschen Kontraktur

Bereits im Säuglingsalter lernen wir, unsere Umgebung mit den Händen zu erforschen und zu begreifen. In Abhängigkeit von Trainingsfleiß und individueller Begabung kann die Hand ein mitunter überragendes technisches Niveau beim Ausüben spezieller Tätigkeiten erreichen. Der vertraute Umgang mit beiden Händen ist für uns selbstverständlich geworden, sodass wir jede Veränderung des Weichteilmantels oder der Fingerstellung argwöhnisch beäugen. Zu besonders ausgeprägten Fehlstellungen der Finger kann die Dupuytrensche Kontraktur führen. Je nach Ausmaß des Streckdefizits wird der Chirurg eine operative Korrektur vornehmen.

Prof. Dr. med. Lothar Rudig, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

17. November 2012

Minimalinvasive Chirurgie: Welchen Vorteil haben Schlüsseloch-Operationen?

Heute ist für viele operative Eingriffe die minimalinvasive Methode gesichert. Dies gilt für die Entfernung der Gallenblase, für viele Blinddarmoperationen oder auch für den Leistenbruch. Auch in der Brusthöhle können durch die Schlüsselochchirurgie schmerzhafte große Brustkorbschnitte vermieden werden.

Der Vorteil für den Patienten bei Verwendung „kleiner Schnitte“ liegt in der schnelleren und schmerzärmeren Heilung. Allerdings ist der technische Aufwand deutlich größer und aufgrund der Anatomie sind der Machbarkeit Grenzen gesetzt. Auch fehlt manchmal der „tastende Finger“ des Chirurgen. Dennoch werden die

Grenzen der Methode ausgeweitet und zu neuen operativen Möglichkeiten weiterentwickelt.

Dr. med. Michael Habekost, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

15. Dezember 2012

Mit Ultraschall gegen Prostatakrebs – Hochintensiver fokussierter Ultraschall (HIFU) beim Prostatakarzinom

Standardtherapie in der Behandlung des Prostatakarzinoms ist die radikale Prostatektomie.

Alternativ stehen jedoch verschiedene Therapieformen, wie beispielsweise die Bestrahlung zur Verfügung. Eine weitere, schnell durchführbare und den Patienten wenig belastende Methode bietet seit August 2008 die Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie des GPR Klinikums an: die HIFU-Therapie.

Dabei wird während eines drei- bis fünftägigen stationären Aufenthaltes in Narkose eine einmalige Behandlung mithilfe von hochenergetischem Ultraschall durchgeführt. Es kommt dadurch zu einer computergesteuerten, zielgenauen Zerstörung des tumortragenden Prostatagewebes, wodurch die Rate belastender Nebenwirkungen (wie z. B. Inkontinenz, Impotenz) deutlich gesenkt werden kann.

Für welche Patienten diese Behandlungsmethode geeignet ist sowie die Vor- und Nachteile der Therapie werden ausführlich dargestellt.

Patrick Najm, Facharzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie

Gutscheine für „Frühstücken wie ein Kaiser ...“ können an der Informationszentrale für 5,- Euro erworben werden.



Frühstücken wie ein Kaiser ...



*Herzlich willkommen
und guten Genuss!*

Programm

April – Dezember 2012



GPR Gesundheits- und Pflegezentrum
Rüsselsheim gemeinnützige GmbH
Klinikum

Aktuelle Vorträge zur Gesundheit

An jedem **3. Samstag im Monat** finden ab **10.15 Uhr** in unserer Cafeteria Vorträge zur Gesundheit statt. Ab **08.30 Uhr** können Sie von einem reichhaltigen Büfett frühstücken und dies zum Preis von 5,- Euro inkl. Getränke genießen. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze ist das Parken am Haupteingang während der Veranstaltung kostenlos. (Sie erhalten eine Ausfahrkarte.)

Programm

21. April 2012

Das künstliche Hüft- und Kniegelenk – „Rapid Recovery“ oder der noch schnellere Weg zur Genesung

Moderne Operationsverfahren und hochwertige Materialien bei den künstlichen Gelenken sind ein Bestandteil einer guten Behandlung, die Kompetenz der Klinik und das Können der orthopädischen Spezialisten die anderen sehr wichtigen Bestandteile. Um all diese „Bausteine“ sinnvoll und für die Genesung der Patienten optimal aneinanderzureihen, haben das GPR Klinikum und die Orthopäden des Gelenkzentrums Rhein-Main das Programm „Rapid Recovery“ (d. h. schnelle Genesung) eingeführt.

Wir erklären Ihnen die optimierten Informationen und Abläufe, von der Arztpraxis über das Krankenhaus und der Rehabilitation bis zurück nach Hause. Mit „Rapid Recovery“ können Sie Ihr und unser Ziel, nämlich die noch schnellere Genesung, besser erreichen.“

Dr. med. Manfred Krieger und Dr. med. Christoph Meister, Gelenkzentrum Rhein-Main

19. Mai 2012

Ein Service für Sie – das Casemanagement: Individuelle Patientenbegleitung im GPR

Die Casemanagerin (Fallmanagerin) übernimmt die Organisation des gesamten Behandlungsprozesses von der Aufnahme, über die Therapie, bis zur Entlassung und Pflegeüberleitung.

Sie ist „die“ stete Ansprechpartnerin für unsere Patienten vom Erstkontakt bei der Aufnahme, sie ist Bindeglied zwischen Patient und Arzt sowie Dienstleisterin verschiedener Abteilungen, berät Patient und Angehörige in pflegerischen und sozialen Problemstellungen bis zur Entlassung und auch darüber hinaus.

Casemanagerin (Fallmanagerin) Kathleen Hannig stellt diesen Service für Sie – am Beispiel ihres Aufgabengebietes in der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie – vor.

16. Juni 2012 (Beginn 9 Uhr)

Strahlen – Helfen – Heilen

Die Strahlentherapie ist ein wichtiger Baustein in der Therapie von Krebserkrankungen, neben der Operation und der Chemotherapie. Unsichtbar und doch hoch effektiv – seit mehr als einem Jahrhundert kennt man nun die Anwendung von Strahlung in der Medizin. Seither gibt es eine stetige Entwicklung hin zu einem möglichst risikoarmen und schonenden Einsatz bei Diagnostik und Therapie. Insbesondere die Strahlentherapie hat in den zurückliegenden Jahren einen großen Fortschritt hinsichtlich Präzision bei der Anwendung und Schonung von gesundem Nachbar gewebe erfahren. Die Entwicklungen der Technik, aber auch der Zugewinn an Wissen helfen uns heute, die Bestrahlung eines Tumors sehr genau und mit einer wirksamen Strahlendosis bei gleichzeitiger Reduktion der Nebenwirkungen durchzuführen.

Wir möchten Ihnen in unserem Vortrag diese modernen Therapiemöglichkeiten verständlich erläutern und stehen Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung. Im Anschluss können Sie die eröffnete Radioonkologie besichtigen.

Dr. med. Ute Metzmann und Dr. med. Gabriele Lochhas, Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie

Juli und August 2012 – Sommerpause

15. September 2012

Tabuzone Inkontinenz – so bin ich sicher –

Viele Betroffene von Inkontinenz wagen es nicht, sich einem Arzt oder ihrem nahen Umfeld anzuvertrauen. Sie haben Angst vor Einnässung und Gerüchen, was zu der Umstellung ihrer Lebensgewohnheiten führen kann. Ihr körperliches, soziales und emotionales Wohlbefinden wird hierdurch empfindlich gestört.

Besonders ältere Menschen sind gefährdet, da gehäufte nächtliche Toilettengänge das Risiko von Stürzen und damit verbundenen Knochenbrüchen erhöhen.

Inkontinenz ist nicht nur ein körperliches Problem. Aus Angst, in eine peinliche Situation zu geraten, verlassen viele nur noch selten die „sichere“ Wohnung. Die Betroffenen leiden besonders unter der damit einhergehenden sozialen Isolation.

Dieser Vortrag soll dazu beitragen, die Furcht vor Inkontinenz zu verlieren und mit eigenem Handeln die Situation durch eine entsprechende medizinische Beratung und Behandlung zu verbessern.

Dr. med. Marcus Benz, Oberarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie